5. Sonntag nach Trinitatis

Wochenandacht 12. bis 18. Juli 2020

Bibelwort Epheser 2,8

Aus Gnade seid ihr gerettet durch Glauben, und das nicht aus euch:

Gottes Gnade ist es. Epheser

Evangelium Lukas 5, 1-11

Es begab sich aber, als sich die Menge zu ihm drängte, zu hören das Wort Gottes, da stand er am See Genezareth. Und er sah zwei Boote am Ufer liegen; die Fischer aber waren ausgestiegen und wuschen ihre Netze. Da stieg er in eines der Boote, das Simon gehörte, und bat ihn, ein wenig vom Land wegzufahren. Und er setzte sich und lehrte die Menge vom Boot aus. Und als er aufgehört hatte zu reden, sprach er zu Simon: Fahre hinaus, wo es tief ist, und werft eure Netze zum Fang aus! Und Simon antwortete und sprach: Meister, wir haben die ganze Nacht gearbeitet und nichts gefangen; aber auf dein Wort hin will ich die Netze auswerfen. Und als sie das taten, fingen sie eine große Menge Fische und ihre Netze begannen zu reißen. Und sie winkten ihren Gefährten, die im andern Boot waren, sie sollten kommen und ihnen ziehen helfen. Und sie kamen und füllten beide Boote voll, sodass sie fast sanken. Da Simon Petrus das sah, fiel er Jesus zu Füßen und sprach: Herr, geh weg von mir! Ich bin ein sündiger Mensch. Denn ein Schrecken hatte ihn erfasst und alle, die mit ihm waren, über diesen Fang, den sie miteinander getan hatten, ebenso auch Jakobus und Johannes, die Söhne des Zebedäus, Simons Gefährten. Und Jesus sprach zu Simon: Fürchte dich nicht! Von nun an wirst du Menschen fangen. Und sie brachten die Boote ans Land und verließen alles und folgten ihm nach.

In die Zukunft schauen

In die Zukunft schauen – das wär ́s! Dann wüsste man, dass die Sorgen um das Kind sich eines Tages auflösen werden. Dass die Fünf im Zeugnis in zehn Jahren schon vergessen sein und in 20 Jahren der zukünftige Professor darüber lachen wird. Dann wüsste man, dass die Krankheit, mit der man kämpft , eines Tages besiegt sein wird. Dann wüsste man auch, wie die Corona-Krise ausgeht, wie lange der Virus unser Leben beherrscht und wie bald man einen Impfstoff finden würde. In diesen Momenten, in denen ich die Gegenwart kaum aushalte und mir wünsche, ich wüsste, wie die Geschichte ausginge, da hätte ich gerne etwas an der Hand - einen Ratgeber, einen Tipp, einen Engel oder Menschen, der mir sagt: „Tu dies oder das und alles wird gut.“ Dann hätte ich mein Leben im Griff . Doch der Blick in die Zukunft bleibt verwehrt. Wir können vorsorgen, sparen für später, vorsorgen für das Alter oder die Gesundheit. Aber jede Vor-Sorge kommt an Grenzen. Manchmal bleibt einfach nichts anderes als vertrauen, als glauben. Glauben – das ist wie der Blick durch die Mauer. Ein Blick, der mir verspricht: die Welt, in der du jetzt gefangen bist, ist nicht die ganze Welt. Glauben – das ist wie nach erfolgloser Arbeit, nach einer durchwachten Nacht am nächsten Tag doch weitermachen. Auf dein Wort hin, sagt Petrus zu Jesus. „Weil du es bist“, könnte man auch sagen. Weil du es bist, Jesus. Weil du Zukunft versprochen hast, mach ich weiter mit meinem Leben, meinen Aufgaben. „Meine Seele, Leib und Leben hab ich seiner Gnad ergeben und ihm alles heimgestellt.“

Lied Alles ist an Gott es Segen EG 352

1. Alles ist an Gottes Segen und an seiner Gnad gelegen über alles Geld und Gut. Wer auf Gott sein Hoffnung setzet, der behält ganz unverletzet einen freien Heldenmut.

2. Der mich bisher hat ernähret und mir manches Glück bescheret, ist und bleibet ewig mein. Der mich wunderbar geführet und noch leitet und regieret, wird forthin mein Helfer sein.

3. Sollt ich mich bemühn um Sachen, die nur Sorg und Unruh machen und ganz unbeständig sind? Nein, ich will nach Gütern ringen, die mir wahre Ruhe bringen, die man in der Welt nicht find‘t.

 4. Hoffnung kann das Herz erquicken; was ich wünsche, wird sich schicken, wenn es meinem Gott gefällt. Meine Seele, Leib und Leben hab ich seiner Gnad ergeben und ihm alles heimgestellt.

Gebet

Gott, du Quelle des Segens, vor uns sehen wir unser Leben: voller Fragen und Aufgaben, voller Hoffnungen und Enttäuschungen. Oft erkennen wir das Ziel nicht, oft gehen wir in die Irre. Wir brauchen deinen Segen für uns und für unsere Welt.

Wir bitten dich für deine Kirche auf ihrem Weg durch die Zeit,
dass sie durch das Wort vom Kreuz in die Nachfolge Jesu Christi ruft.
Lass sie zum Segen werden für Starke und Schwache,
für Fragende und Selbstsichere, für Leidende und Fröhliche.

Wir bitten dich für unser Volk und die Gemeinschaft der Völker,
dass sich die Hoffnung auf Frieden und Gerechtigkeit erfüllt.

Wir bitten dich für uns, dass du uns nicht allein lässt auf unserem Weg.
Leite uns mit deinem Wort durch gute und durch böse Zeiten.

Du hast uns in Christus deine Liebe geschenkt.
Ihm vertrauen wir heute und in Ewigkeit.
Amen.

Vater unser

Segen

Der Herr segne uns.

Er stärke in uns das Vertrauen, festige in uns die Zuversicht und lasse uns wachsen in der Liebe.

Er befreie uns aus Angst, führe uns aus Zweifeln und bewahre uns vor Bitterkeit.

Der Herr segne uns.

Er rette uns aus Leid und Tod und schenke uns Frieden und Leben.

Amen